

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Groß ist die Diana der Epheser. Apostelgeschichte 19, 39 (Zu Ephesus ein
Goldschmied saß . . .) WA I 2, 195-196 WA: H.118 Abschrift zS

GSA 25/W 118

https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00002495

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



GOETHE-UND SCHILLER-ARCHIV

Bestand:

G O E T H E

Gedichte

"Groß ist die Diana der Epheser"

WA: H¹¹⁸

GSA 25/W 118

Signatur: ~~GSA 25/H, 4, 7a~~

gsa_derivate_00001195:/Goethe_Werke_Gedichte_Film_03_0601.tif

Aut. C. H. II 197

Non ist die Diana der Epheser.

Abt. in fol. Conceptu ⁴⁰⁰ zu Lintzen April 1878 i. d. J. 196

2, 195

zu GSA 25 / W 118

~~zu GSA 25 / II, 4, 7~~

gsa_derivate_00001195:/Goethe_Werke_Gedichte_Film_03_0602.tif

Groß ist die Diana der Epheser.

zu Ephesus ein Goldschmied saß
In seiner Werkstatt, pochte
So gut er konnte ohn' Unterlaß,
So zierlich ers vermochte
Als Knab und Jüngling kniet er schon
Im Tempel vor der Göttinn Thron
Und hatte den Gürtel unter den Grüsten,
Worinn so manche Thiere nisten,
Zu Hause treulich nachgefeilt,
Wie's ihm der Vater zugetheilt,
Und leitete sein kunstreich Streben
In frommer Wirkung durch das Leben.

Da hört er denn auf einmal laut
Eines Gaukenvolks Wundersbraut,
Als gäbe einen Gott so im Gebirg!
Da! hinter des Menschen albernen Sinn,
Der sey viel herrlicher als das Wissen
An dem wir die Breite der Gottheit lesen.

Der alte Künstler horcht nur auf
Läuft seinen Knaben auf den Marktplatz auf
Seilt immer fort an Fischen und Thieren,
Die seiner Gottheit Wunder gieren,
Und hofft, es könnte das Glück ihm wollen
Ihr Angesicht würdig zu gestalten.

Will's aber einer anders halten,
So mag er nach Geliebten schauen,
Nur soll er nicht das Handwerk schänden,
Sonst wird er schlecht und schmähtlich enden.

Nach Apost. XIX. 39.